

# P. Rudolf Michael Handmann

wurde am 6. August 1841 in Nußdorf bei Wien geboren als Sohn des Regimentsarztes Dr. med. Josef Handmann, der aus Villingen in Baden nach Wien eingewandert und später Hausarzt im Kollegium zu Kalksburg war. Rudolf Handmann besuchte das Gymnasium in Mariaschein in Nordböhmen und trat am 17. September 1858 in Tyrnau (Slowakei) ins Noviziat, weitere Studien machte er in St. Andrä, Preßburg und Innsbruck. Die Priesterweihe erhielt er 1868 in Brixen. In Mariaschein legte er 1876 die Profex ab. Sein Leben verläuft in der Verwaltung vieler kleiner Ämter in Linz, Mariaschein und Kalksburg; die längste Zeit aber verbrachte er von 1899–1926 am *Freinberg in Linz* als Lehrer und Kustos des Naturwissenschaftlichen Kabinetts, unermüdlich schriftstellerisch tätig. Die beiden letzten Jahre seines Lebens verlebte er in St. Andrä, wo er am 7. Jänner 1929 starb. Ein hervorragender Zug seines Lebens sind der große Fleiß

und die erstaunliche Arbeitsfreude bis ins hohe Alter. Seine umfangreichste Arbeit war seine Mitarbeit an dem großen populärwissenschaftlichen dreibändigen Werk „Das Buch der Natur“, Entwurf einer *Kosmologischen Theodizee* nach Fr. Loriners Grundlage (herausgegeben durch Manz, Regensburg, 1914). Folgende Abschnitte daraus stammen aus seiner Feder:

Band I: Allgemeine Gesetze der Natur; Erdkunde und Meteorologie. Band II: Die Erde und ihre Geschichte.

Die meisten seiner übrigen Arbeiten behandeln technische oder naturwissenschaftliche Gegenstände, teils in Zeitschriften, teils in getrennten Arbeiten, z. B. Eggers elektromagnetischer Motor (es handelt sich um eine Erfindung des P. Martin Egger in Mariaschein 1832/98); Nutzeffekt magnetelektrischer Maschinen 1883. Eine Reihe geologischer Abhandlungen beschäftigen sich mit dem öster-

reichisch-ungarischen Tertiärbecken, dem Wiener Becken, mit den Gesteinen, der Tierwelt und den Pflanzen *Oberösterreichs*. Andere Aufsätze sind biologischen Inhalts, wie: Mikroskopische Bilder aus dem Zelleben der niederen Tier- und Pflanzenwelt (1906), aus der höheren Pflanzenwelt (1906), der höheren Tierwelt (1906).

Die Mehrzahl seiner Abhandlungen erschienen in „Natur und Offenbarung“, zahlreiche Artikel waren auch der Jugend gewidmet und erschienen im „Stern der Jugend“.

Seine schriftstellerische Tätigkeit ist um so höher zu werten, als er an einer im Alter fortschreitenden, fast zur Erblindung führenden Augenschwäche litt, die ihn auch für die Sambesi-Mission untauglich machte. P. Handmann hatte ferner einen guten Ruf als Diatomeenforscher, eine neue Diatomeenform erhielt den Namen *Handmanna Austriaca*.

Alfred Zerlik

## Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

### LINZ

Im Laufe der nächsten Monate werden **31 Bäume** in verschiedenen Linzer Grünanlagen gefällt werden müssen. So unter anderem am Bauernberg je eine Fichte und Eiche, die bereits abgestorben sind und andere Bäume in ihrem Wachstum behindern. Bereits gefällt wurde eine Silberlinde in der Roseggerstraße, die von einem Blitz von oben bis unten gespalten worden war, so daß Bruchgefahr bestand.

Zu einem **Naturpark für die Linzer** soll der **Kürnbergerwald** zwischen Leonding und Wilhering ausgebaut werden. Eine Vorstudie, welche die Schaffung großer Parkplätze an den Waldrändern, die Erschließung durch Wanderwege und Waldlehrpfade sowie den Bau einer Aussichtswarte vorsieht, wird derzeit von einer Naturpark-Arbeitsgruppe ausgearbeitet.

### OBERÖSTERREICH

Bei einem **Gesamtabschuß an Rehwild** in den Jagdrevieren des Grenzbezirkes Schärading (3185 Stück im Jagdjahr 1971/72) betrug der **Anfall an Fallwild insgesamt 983 Stück**.

Der **Wildpark Altenfelden hat wieder Zuwachs erhalten**. Die aufregendsten Tiere sind die äußerst raren **Davidshirsche** aus Nordchina; selten und begehrt auch die **Saiga- oder Nasentilopen**, Bewohner der Kalmücken-

steppe, der Steppen Westsibiriens und der Mongolei. Die **Afrikanischen Zwergziegen** sind vor allem für die Kinder eine Attraktion.

Pädagogen werden wohl oft von den Schülern auf die Palme gebracht, pflegen im allgemeinen aber nicht auf die Bäume zu steigen. Ausnahme: **Prof. Gerhard Pfizner** vom Gymnasium in Wels. Gemeinsam mit Vertretern der Österreichischen Naturschutzjugend Wels stieg er ins Geäst, um Nistkästchen zu befestigen.

Sieben Kilometer ist die **Dachstein-Hirlatzhöhle**, die von Hallstatt aus zugänglich ist. In ihr befinden sich zahlreiche Seen, Dome, Hallen, Tropfsteingebilde in seltener Schönheit und eine richtige „Sahara-Sandwüste“, auf der ununterbrochen ein Sandsturm fegt. Heuer will man den tiefsten Schacht des Dachsteins, das „Zagelauerloch“, erforschen.

Der Mineraloge Robert Seemann vom Naturkundlichen Museum in Wien konnte im „Fra-Mauro-Hochland“, der **Mammuthöhle im Dachstein, Beweise dafür finden, daß Pyrit** — eine Eisen-Schwefel-Verbindung — **ständig neu entsteht**. Alte Pyrite sind braun und verwittert, die von Seemann nun gefundenen hingegen metallisch goldglänzend. „Pyrit wird von **Erzbakterien** gebildet, die den Sauerstoff aus Gips her-

ausfressen. Der übrigbleibende Schwefel verbindet sich mit vorhandenem Eisen zu Pyrit“, erläuterte der Wissenschaftler.

### NIEDERÖSTERREICH

**Reste eines Urpferdes**, Geweihfragmente eines Urhirschen, Zähne und Kieferfragmente von diversen Mäusen, Hamstern und Flughörnchen aus einem Zeitraum von etwa sieben bis acht Millionen Jahren, aus dem bisher noch keine Fauna bekannt war, wurden bei Mödling auf dem Eichkogel ausgegraben. Die Funde sind die ersten dieser Art in Mitteleuropa.

Höchster **Maikäferalarm** bestand in diesem Jahr in Niederösterreich. Diese **Prognose zeigt die Maikäferflugkarte der Bundesanstalt für Pflanzenschutz** auf. In Oberösterreich waren die Gebiete zwischen Braunau, Obernberg und Schärading gefährdet.

Wissenschaftler der Versuchstation Groß-Enzersdorf der Hochschule für Bodenkultur testen derzeit den **Träuschling** (*Stropharia coronilla*), einen eßbaren Pilz auf seine Eignung zu einer wirtschaftlich rentablen Produktion. Er soll, wenn die Versuche abgeschlossen sind, unter anderem auch im Marchfeld kultiviert werden.

### WIEN

Ein erbitterter Kleinkrieg gegen